

Hentzen von Knawen unde Steffan von Czschoperitz iren reten unde mannen gered unde globet haben, reden unde globen mit diesim brive, daz wir alle ding mit dem von Reynsteyn halten wollen noch iren willen unde rate. [2] Wir ensollen ouch noch enwollen irer keynen schatzen adir yn tag geben adir sy los laßen ane iren wissen unde guten willen. [3] Were ouch, das die vorgnanten unser gnedigen hern umme den von Reynsteyn angeteidinget wurden, daz iren geliimff antrete, daz sullen sy ganzce machte haben zcu keren unde uzczurichten noch iren willen, daryn wir von des egnanten unsers hern von Merseburg wegen noch daz capittel daselbist yn nicht halten noch keynreley dawidder reden sullen ane allis geverde. [4] Were ouch, daz der von Reynsteyn adir andere gefangen beschatzt adir sust in nutz unde fromen gebracht wurden, die schatzczunge, nutz unde fromen sal dem erwirdigen in gote vater unde hern ern Niclauff bischoffe zcu Merseburg unde dem stifte daselbist syn teil daran volgen nach manczal der lute, die zcu dem mal uff dem felde gewest sin, den man pffiget teil zcu geben. Czu orkunde aller vorgeschreben rede unde artikele, daz die alle unde ir iglicher besundern stete, veste unde unvorrucket gehalden werde ane allirley argelist unde geverde, so haben wir vorgnanter thumprobist, techande unde capittel unsers capittels ingesigel unde wir egnante houbtlute unser itzlicher sin ingesegill wissintlich an dissen briff laßen hengen, der gegeben ist zcu Merseburg anno domini millesimo quadringentesimo decimo septimo dominica die ante festum apostolorum Symonis et Iude.

481.

20

Graf Heinrich (XX.) von Schwarzburg Herr zu Arnstadt und Sondershausen und die Räte der Städte Erfurt und Mühlhausen machen eine Teidigung zwischen Landgraf Friedrich dem Jüngern und dem Provisor zu Erfurt Johann Adolf von Nassau zugleich im Namen des Erzbischofs von Mainz wegen Schlichtung der zwischen ihnen bestehenden Fehde sowie der Streitigkeiten zwischen dem Landgrafen und den von Rengilderode, zwischen Hermann von Heilingen und Heinze Winder und zwischen dem Landgrafen und Struß von Leymbold. 1417 Okt. 27.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 109.

Ann.: Vielleicht beziehen sich auf diese Angelegenheit die Briefe des Rats der Stadt Mühlhausen an den zu Erfurt oder Nordhausen, in welchem er auf einen abschriftlich ihm übersandten Brief Landgraf Friedrichs des Jüngern dem Begehren der Adressaten entsprechend sich zur Beschickung eines Tages bereit erklärt, dat. [1417] Nov. 21 (dominica post Elisabeth vidue), und desselben Rats an Landgraf Friedrich, daß die Stadt seinem Wunsch entsprechend Bevollmächtigte nächsten Sonnabend (Dez. 4) nach Eisenach schicken wolle, wohin der Landgraf Heinrich von Falken und Ebirwyn von Boyneburg senden will, dat. [1417] Dez. 1 (die Mercurii post Andree apostoli), Konzepte Ratsarchiv Mühlhausen Copialb. IV (1417—1430) fol. 4. 5^b. — Der Rat zu Mühlhausen übersendet Schuld und Antwort des Landgrafen Friedrich und der von Rengilderode und obirspruche, die sie haben machen lassen (vgl. § 3), dem Rat zu Göttingen mit der Bitte um Durchsicht und Verbesserung [1418 um Juli 21]. Konzept ebd. fol. 52^b. Er fragt ferner bei Friedr. und Curt von Rengilderode an, ob sie, da die Frist für den Schiedsspruch abgelaufen, demselben noch nachkommen wollen, und will, wenn das der Fall, bald einen Tag für die Scheidung anberaumen [1418 zwischen Juli 22 u. 31]. Konz. ebd. fol. 57^b.

Kund sii allen lüten, die diesen brieff sehın ader horen lesin, das der edeler herre grave Heinrich von Swarczpurğ herre zcu Arnstete unde Sundershüsen, die ersamen